

30. JUNI 2024

SCHLÖZER-PROGRAMM-LEHRERBILDUNG

ÖFFENTLICHKEITSBERICHT DER II. FÖRDERPHASE (07/2019–12/2023)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das SPL wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

1. Einleitung

Interdisziplinarität und Vielfalt, Internationalität, forschungsorientiertes Lehren und Lernen sowie Kooperation sind die im Leitbild der Georgia Augusta verankerten Ziele der Universität Göttingen. Im Sinne dieser Ziele arbeitete das [Schlözer-Programm-Lehrerbildung \(SPL\)](#) im Rahmen der 1. Förderphase (01/2016–06/2019) sowie der 2. Förderphase (07/2019–12/2023) der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ in den drei Handlungsbereichen **Fächer vernetzen (A)**, **Lehrerkompetenzen entwickeln (B)** und **Diversität gerecht werden (C)**. Übergeordnetes Ziel des SPL war es, Lehramtsstudierende noch besser auf die gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten und sie zu unterstützen, in ihrem zukünftigen Beruf gesellschaftliche Problemlösungen aktiv mitgestalten zu können.

In der zweiten Förderphase wurden die bisherigen Ziele des SPL mit neuen Akzenten und unter Einbeziehung weiterer Bereiche der Göttinger Lehrkräftebildung verfolgt. Dabei wurden erneut Entwicklungsmaßnahmen und Forschungsvorhaben systematisch miteinander verknüpft. In enger Verzahnung damit entstanden und entstehen mehrere [Promotionen](#).

Die [Namensgeber:innen des Programms](#) sind Dorothea Schlözer – eine der ersten Frauen, die in Deutschland zum Doktor der Philosophie promoviert wurde – und ihr Vater August Ludwig von Schlözer. Beide Persönlichkeiten stehen einerseits für eine exemplarische Verbindung von Wissenschaft, adressatenorientierter Vermittlung und öffentlicher Wirksamkeit im Aufklärungszeitalter, andererseits für eine wissenschaftliche Befähigung und erfolgreiche Bildung von Frauen zu einer Zeit, in der sich akademische Karrierewege für Frauen erst langsam eröffneten.

An der Universität Göttingen werden Studierende für das Lehramt an Gymnasien unter der Beteiligung von acht Fakultäten in insgesamt 20 Fächern ausgebildet. Dabei baut die Göttinger Lehrkräftebildung traditionell auf einer starken fachwissenschaftlichen Ausbildung auf. In den letzten 15 Jahren wurde zudem eine solide fachdidaktische Ausbildung für das gymnasiale Lehramt etabliert. Die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts fordern jedoch darüber hinaus (Lehrkräfte-)Kompetenzen, die über Fachdisziplinen hinausgehen. An der Universität Göttingen werden ca. 30% der Lehrkräfte für das gymnasiale Lehramt in Niedersachsen ausgebildet. Die derzeit ca. 2.300 Lehramtsstudierenden machen etwa 8,5 % der Studierenden der Universität Göttingen aus.

Die Ergebnisse in allen drei Handlungsbereichen wurden bereits innerhalb des letzten Jahres veröffentlicht:

- in wissenschaftlichen Publikationen in (peer-reviewed) Zeitschriften
- in (schul-)praxisorientierten Zeitschriften
- in den Publikationen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“
- als Tagungsbeiträge
- als Lehrkonzepte und Modulbeschreibungen in der Lehre an der Universität Göttingen
- auf der [Homepage des SPL](#) und im Projektsteckbrief des SPL auf der [„Qualitätsoffensive Lehrerbildung“](#)

Vor allem die [Abschlussbroschüre des SPL](#) ermöglicht einen umfassenden Einblick in die Projektgestaltung und die Projektergebnisse.

Handlungsbereich A

Im Handlungsbereich A „Fächer vernetzen“ wurden v. a. zwei übergeordnete Ziele verfolgt: zum einen die Konsolidierung und Weiterentwicklung des [Zertifikatsstudiums „Fächerübergreifendes Unterrichten“](#) mit seinen vier Schwerpunkten „Unterrichten von Naturwissenschaften“, „Unterrichten von Gesellschaftslehre“, „Bilinguales Unterrichten“ sowie „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“, zum anderen der Ausbau der fächer- und phasenübergreifenden Vernetzung zu den Inhaltsbereichen des Zertifikatsprogramms über die etablierten Netzwerke. Das Zertifikatsprogramm ist seit Juli 2019 über die Koordinationsstelle aus der 1. Förderphase des SPL verstetigt und dauerhaft in die Strukturen der Göttinger universitären Lehramtsausbildung im Rahmen des Zertifikatsstudiums „[Lehramt Plus](#)“¹ an der Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung für Lehrer*innenbildung (ZEWIL) implementiert. Es ist sowohl im 2-Fächer-Bachelor Studiengang im Optionalbereich als auch im Master of Education im Wahlpflichtbereich studierbar². Pro Semester liegen die Teilnahmezahlen im Zertifikatsstudium bei mehr als 110 Teilnahmen. Durch Marketingmaßnahmen und Änderung der Studienstrukturen konnten die Teilnahmen seit dem SoSe 2022 noch einmal gesteigert werden. Zu Zeiten der COVID-19-Pandemie wurden, als Reaktion auf die Herausforderungen im Hinblick auf die Durchführung von Praxisphasen an Schulen, verschiedene **Kooperationen** mit außerschulischen Bildungsorten (u. a. mit dem PS.Speicher im Rahmen des Schwerpunkts Gesellschaftslehre), mehrere Virtual-Exchange Projekte ([ENLIVE Projekt](#) unter der Federführung der Universität Bordeaux im Rahmen von ENLIGHT sowie ein [Virtual Exchange Projekt](#) mit der Ganesha University of Education in Bali, Indonesien) sowie Online-Planspiele im Schwerpunkt Bildung für Nachhaltige Entwicklung mit Schüler:innen durchgeführt. Durch diese Kooperationen konnten die Wahlmöglichkeiten im Rahmen der Praxismodule in allen vier Schwerpunkten weiter ausgebaut werden.

Die in der 1. Förderphase entwickelten **Evaluationsinstrumente zu Selbstwirksamkeitserwartungen** zum Unterrichten von Naturwissenschaften und zu selbstberichtetem Fachwissen in Biologie, Chemie und Physik wurden empirisch überprüft (Handtke, 2021; Handtke & Bögeholz, 2019, 2020a, 2020b). Die Instrumente wurden für die Wirkungsevaluation der Zertifikatsschwerpunkte sowie für die Längsschnittanalyse von Selbstwirksamkeitserwartungen zum Unterrichten von Naturwissenschaften eingesetzt. Die Wirkungsevaluation hat im Wintersemester 2020/2021 in einem Prä-Post-Design begonnen. Auf Grund der Studierendenteilnahme wurde die Wirkungsevaluation im WiSe 2022/23 nur mit Studierenden des Biologie-Fachwissenskurses fortgesetzt. Hinsichtlich des Längsschnitts wurde in 2022 ein weiterer (und damit vierter) Messzeitpunkt für die Erhebung der Selbstwirksamkeitserwartungen realisiert (zu längsschnittlichen Analyseergebnissen siehe u.a. Handtke & Bögeholz, 2022a). Anstelle der Längsschnitterhebung wurde die empirische Überprüfung des entwickelten Instruments zu den Selbstwirksamkeitserwartungen zum Unterrichten von BNE durchgeführt (Handtke, Richter-Beuschel & Bögeholz, 2022). Zudem wurden Ergebnisse zu den von Biologie-Lehramtsstudierenden wahrgenommenen Vor- und Nachteilen beim Unterrichten von Naturwissenschaften gewonnen (Handtke, 2022).

¹ Im Vorlesungsverzeichnis können alle Veranstaltungen des Zertifikatsstudium [hier](#) eingesehen werden. Voreingestellt ist das WiSe 2023/24. Durch entsprechende Auswahl können auch die vorhergehenden Semester eingesehen werden.

² Die aktuellen Fachspezifischen Bedingungen für den Professionalisierungsbereich im lehramtsbezogenen Profil, in dem Lehramt Plus verortet ist, können [hier](#) eingesehen werden. Die aktuellen Modulbeschreibungen aller Veranstaltungen im Zertifikat sind [hier](#) zu finden.

Handlungsbereichs B

Im Teilprojekt „**Methodenberatung**“ wurden das etablierte (digitale) Beratungsangebot und die Durchführung von (digitalen) Methodenworkshops für Lehramtsstudierende fortgesetzt. Insgesamt wurden pro Jahr ca. 70 Studierende in methodischen Fragen in Einzelberatungen Hilfestellung gegeben. Pro Studierende wurden in der Regel ein bis drei Beratungstermine durchgeführt. Thematisch erstreckten sich die Beratungen von Hinweisen für die Konzeption und Durchführung von Erhebungen, über die Datenaufbereitung bis hin zu teils sehr umfangreichen Analyseverfahren. Mehrere Qualifizierungsangebote für Promovierende im SPL und Dozierende am Standort wurden während des Berichtszeitraums durchgeführt. Im Angebot „**Blended Learning**“ wurde das Inverted-Classroom-Modell (ICM) zur Förderung der professionellen Unterrichtswahrnehmung von Lehramtsstudierenden nach erfolgter Evaluation in ein Blockseminar mit synchronen und asynchronen digital gestützten Lerneinheiten überführt, sodass nunmehr verschiedene parallele Seminarversionen in unterschiedlichen hochschuldidaktischen Designs vorliegen.

Im Teilprojekt, „**Forschendes Lernen – Gesellschaftswissenschaften**“ wurde die Arbeit mit und Auswertung von empirischen geschichtsdidaktischen Arbeiten sowie das Anfertigen einer Forschungsarbeit profiliert. Um das Konzept des Forschenden Lernens und die entsprechenden Maßnahmen für Studierende sichtbar zu machen, wurde ein Raster entwickelt, das abbildet, wie sich einzelne Schritte Forschenden Lernens in den Modulen der Geschichtsdidaktik realisieren. Durch [Icons an den jeweiligen Lehrveranstaltungen](#) wird transparent gemacht, welche Schritte in welchen Lehrveranstaltungen behandelt werden. Ein zusammen mit dem Teilprojekt „**Forschendes Lernen – MINT**“ begleitendes Rahmenpapier zur empirischen Forschung mit wird den Studierenden obligatorisch zu Beginn der Lehrveranstaltungen besprochen. Eine Handreichung für die Lehrenden ist darüber hinaus entwickelt worden (Rey-Martinez et al., 2018, 2019 s. [Literaturliste der 1. Förderphase](#)).

Im Teilprojekt „**Forschungskompetenzen Lehr-Lern-Labore (YLAB)**“ wurde das von der Fremdsprachendidaktik Englisch für das YLAB entwickelte Seminarkonzept auf das Fach Französisch übertragen. In den Fachpraktika im Fach Biologie im Master of Education kamen die im Teilprojekt „**Forschungskompetenzen Lehr-Lern-Labore (BLAB)**“ entwickelten Ausbildungs- und Evaluationsinstrumente sowie -konzepte zur interesseförderlichen Planung von Biologieunterricht zum Einsatz.

Im Teilprojekt „**Repositoryum Lehrforschung Unterricht (ReLUG)**“ wurde das [Fallarchiv](#) um weitere Unterrichtsvideos sowie andere Datenmaterialien wie Teamgespräche, Unterrichtsprotokolle und -transkriptionen erweitert. Begleitet wurde die Erweiterung von Einzelberatungen- und Qualifizierungen von Dozierenden und Studierenden, die mit den Daten im Rahmen ihres Studiums arbeiteten. Auf Basis gesammelten Nutzer:innenerfahrungen wurde sukzessive an einer technischen Optimierung im Hinblick auf die Usability gearbeitet, die durch die [GWDG](#) weiter verbessert konnte. Parallel konnten die notwendigen Datenschutz- und Nutzungsbedingungen in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung und des Datenschutzbeauftragten der Universität finalisiert werden.

Handlungsbereich C

Alle Projekte der fünf Differenzlinien konnten die Ziele einer Entwicklung, Erprobung, Optimierung, Implementation, Dokumentation und Evaluation des Lehrkonzepts erfolgreich abschließen. Aus der [Abschluss- tagung des Handlungsbereiches C](#) ist eine [Veröffentlichung](#) hervorgegangen, die im Frühjahr 2024 veröffentlicht wurde. Damit wurde der Grundstein für eine stärker ausgerichtete interdisziplinäre Forschung in Zusammenarbeit mit Erziehungswissenschaft, Fachdidaktiken und Diversitätsforschung gelegt. Die Ergebnisse der Promotionen konnten auf der Abschlusstagung zum Projekt vorgestellt und in dem Tagungsband veröffentlicht werden. Alle Beiträge des Bandes untersuchen dazu, wie Wissensordnungen im Unterricht ausgehandelt werden: Sie befassen sich dafür mit Unterricht verschiedener Schulfächer wie Englisch, Französisch, Spanisch, Sport, Philosophie, Deutsch und Biologie sowie mit Unterrichtsmaterialien, insbesondere mit Schulbüchern für die Schulfächer Geschichte, Politik und Wirtschaft sowohl an weiterführenden Schulen als auch an Grundschulen. So wurde das Desiderat geschlossen, eine erste Übersicht über Ergebnisse einer fachunterrichtlich ausgerichteten Differenzforschung in interdisziplinärer Perspektive zu versammeln. Zudem konnten in den Differenzlinien „race/class/gender“ und „dis-/ability“ die Dissertationsprojekte [in 2023 erfolgreich eingereicht und verteidigt](#) werden bzw. in 2024 zu „Sprachliche Register“. Eine Veröffentlichung dieser Forschungsarbeiten ist auf dem Weg. Die Projekte „Leistung“ und „Mehrsprachigkeit“ werden die Dissertationsprojekte in 2024 abschließen.

Zuletzt wurden am 08.11.2023 auf der niedersächsischen QLB-ANSchlussveranstaltung „*Zukunft der Lehrkräftebildung – Lehrkräfte der Zukunft*“ an der Universität Hannover diskutiert, um durch die ähnlichen Forschungsthemen und methodischen Zugänge der dort präsentierten Projekte weiter im wissenschaftlichen Austausch zu bleiben. Auf diese Weise konnte das geplante Netzwerk des Handlungsbereiches C, das pandemiebedingt in der 2. Förderphase ausgefallen ist, nun doch begonnen werden. Zudem ist geplant, dass sich eine Gruppe der Professor:innen des Handlungsbereiches C in Form eines Professoriums ein bis zwei Mal jährlich zum Austausch trifft. Darüber hinaus wurden auf der [Abschlusstagung des SPL am 29.11.2023](#) zusammen mit dem Forschungstag der Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung für Lehrer*innenbildung (ZEWIL) die Ergebnisse der Projekte aus der 2. Förderphase präsentiert und nach Möglichkeiten gesucht, bisherige Projekte weiterzuführen und Aufbauprojekte entstehen zu lassen.

Zusammenfassung

Die Ergebnisse der 2. Förderphase wurden in forschungs- und praxisorientierten Artikeln in Zeitschriften und Sammelbänden publiziert sowie auf nationalen und internationalen Tagungen einem breiten Publikum präsentiert. Das SPL war außerdem mit zwei Beiträgen ([2021: Barrieren begreifbar machen, um Normalität zu flexibilisieren](#); [2023: Lernen fächerübergreifend zu unterrichten](#)) an den Broschüren der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ beteiligt. Regelmäßig wurde über Fortschritte im eigenen, [halbjährlichen Newsletter](#) sowie im Newsletter der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ ([2021: Bildung für Nachhaltige Entwicklung](#)) berichtet. Die digitale [Abschlussbroschüre des SPL](#) fasst in einer Gesamtschau über die 1. und 2. Förderphase zentrale Veröffentlichungen Folgeprojekte zusammen. Eine Literaturliste aller Publikationen und Tagungsbeiträgen ist dem Anhang sowie der [Homepage des SPL](#) zu entnehmen.

Leitung und Governance des SPL

Die [Governance-Struktur des SPL](#) wurde bereits zur 1. Förderphase 2016 antragsgemäß etabliert. Sie bestand aus der Projektleitung (Gesamtleitung, Projektmanagement, Projektassistenz), der Leitungsgruppe (fünf Professor:innen der Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften) sowie den Zentralen Akteur:innen, die Projekt- und damit Stellenverantwortung trugen.

Des Weiteren wurde mit Prof. Dr. Marco Rieckmann (Universität Vechta), Prof. Dr. Michaela Sambanis (FU Berlin) und Prof. Dr. Paul Mecheril (Universität Bielefeld) ein **externer wissenschaftlicher Beirat** berufen, der die Arbeit im SPL konstruktiv-kritisch begleitete.

Die Gesamtprojektleitung und das Projektmanagement sicherten die **interne sowie externe Kommunikation** zwischen den beteiligten Arbeitsbereichen und Abteilungen im Projekt, zwischen dem SPL und den verschiedenen Stakeholdern an der Universität Göttingen sowie zum Projektträger.

Im Rahmen des projektinternen Austausches sowie der kontinuierlichen Zusammenarbeit über die Handlungsbereiche hinweg fanden interne **Klausurtagungen, Kolloquiumsreihen** und kleineren und größeren **Tagungen** statt. Zudem waren Akteur:innen mit ihren SPL-Projekten auf diversen nationalen sowie internationalen Tagungen vertreten.

Den Abschluss der 2. Förderphase bildete eine [gemeinsame Veranstaltung](#) des SPL mit der Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung für Lehrer*innenbildung (ZEWIL) im November 2023.



Abschlusstagung des SPL der 2. Förderphase und
Forschungstag der ZEWIL am 29.11. 2023
© Peter Heller – Universität Göttingen

Anmerkung: Die im Öffentlichkeitsbericht zitierte Literatur steht [hier](#) zum Download zur Verfügung.